



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Das new Testament recht grüntlich teutsch**

**Luther, Martin**  
**Straßburg, 1524**

**VD16 B 4346**

Das III Capitel

**urn:nbn:de:hbz:466:1-34848**

Da wir aber von reden / das ist eyn weyßheit / die den vollkommenen ey-  
genet / vñ nicht ein weyßheit diser welt / auch nicht der obersten diser welt /  
welche zu lest außhören müssen / Sonder wir reden von der Göttlichen  
weyßheit die im geheymnis ist / vñ verborgen liggt / welche Gott verord-  
net hat vor der welt / zu vnser herligkeit / welche Gott verord-  
net hat / Denn wo sy die erkant hetten / hetten sy den herren der  
herligkeit nicht creüziget / sonder wie geschubten steet / das keyn auge gese-  
hen hat / vñ keyn ore gehört hat / vñ in keynes menschen hertz gestygen  
ist / das Gott bereit hat denen / die in lieben

ler nit grad  
des gewis  
sens oder  
glaubens  
sein.  
B  
\* verborge  
Den es ligt  
vnder der  
toheit vñ  
dem creüz  
verborgen  
vñ schiner  
nicht in eren  
vñ richtrüb  
E

Vns aber hats Gott offenbart / durch seinen geyst / Den der geyst erzor-  
schet alle ding / auch die tieffte der gottheit / Denn welcher mensch weyßt /  
was im menschen ist / on der geyst des menschen der in im ist / also auch nye  
mant weyßt was in gott ist / on der geyst gottes. Wir aber haben nicht emp-  
fangen den geyst von diser welt / sonder den geyst vñ Gott / das wir wis-  
sen künden / was vns von gott geben ist / welchs wir auch reden / nicht mit  
klügen Worten menschlicher weyßheit / sonder mit klügen Worten des hey-  
ligen geysts / vñ richten geystliche sachen geystlich. Der natürlich mensch  
aber vernimpt nichts vom geyst gottes. Es ist im eyn toheit vñ kans nicht  
erkennen / denn es müß geystlicher weyse gericht seyn / Der geystlich aber  
richtets alles / vñ er wirt von nyemant gericht. Denn wer hat des Her-  
ren synne erkant? oder wer wil in vnderweyßen? Wir aber haben Chri-  
stus synn.

(Natürlich) Natürlich mensch ist / wie er vñ der gnaden ist / mit aller vernunft / kunst / synnen /  
vñ vermügen / auch vñs bestee geschicht.

Das III Capitel



**V**nd ich lieben brüder kundt nit mit  
euch reden / als mit geystlichen / sonder als mit fleyschlich-  
en / wie iungen kintere in Christo / milch hab ich euch zu  
trinken geben vñ nicht spyse / den jr kintert noch nicht  
auch kintert jr noch iert nicht / dieweyl jr noch fleyschlich  
synd. Den sy tenmal eyffer vñ zant vñ zwitacht vnder euch synd / seyt  
jr den nicht fleyschlich / vñ wandelt nach menschlicher weyse. Denn so ey-  
ner sagt / Ich bin Paulisch / der ander aber / ich bin Apollisch / seynd jr denn  
nicht fleyschlich? Wer ist nun Paulus? Wer ist Apollo? Diener seynd sy /  
durch welche jr seynd gleich worden / vñ dasselb / wie der herr eynem ye-  
glichen heben hat. Ich habe pflantz / Apollo hat begossen / aber Gott hat  
das gedeyen geben. So ist nun / weder der do pflantz / noch der dabegeiß-  
set / etwas / sonder Gott / der das gedeyen gibt.

Flac  
id est voluntas  
quod iudicabit  
Sic hat  
Paulus dz  
Bapstumb  
vñ alle se-  
ten verdapt  
B apollo  
quod iudicabit  
Carmello p pphie  
vñ in pphie  
vñ vñ vñ vñ vñ

Der aber pflantz vñ der dabegeißt / ist eyner wie der ander. Eyn yeg-  
licher aber wirt sinen lon empfangen / nach siner arbeit. Den wir seynd got-  
tes gehülffen / jr seynd gottes ackerwerck vñ gottes gebüw. Ich vñ gottes  
genaden / die mir geben ist / hab den grund gelegt / als eyn weyßer bawmey-

*Handwritten notes in Latin and German script, including phrases like 'Den vñ der do pflantz' and 'ich vñ gottes genaden'.*

*Handwritten notes in Latin and German script, including phrases like 'Den vñ der do pflantz' and 'ich vñ gottes genaden'.*

## Die erst Epistel.

ster/eyn ander bauwet drauff/ Eyn yeglicher aber sehe zu / wie er drauff bau  
we. Eyn anderen grundt kan zwar nyemant legen / aussere dem / der gelegtt  
ist / welcher ist Jesus Christus . So aber yemant auff disen grundt bau  
wet\* golt / silber / edelsteine / holz / heuw / stoppeln / so wirt eyns yeglichen  
werck offenbar werden / der tag des Herren wirts klar machen / welcher  
wirt mit feur eroffnet werden / vnnnd welcherley eyns yeglichen werck sey /  
wirt das feur bewerren . Wirt yemandts werck bleyben / das er drauff ge  
bauwet hatt / so wirt er den lon empfaben / wirt aber yemants werck ver  
brennen / so wirt er schaden leyden / er selb aber wirt selig werden / so doch /  
als durchs feur .

\* C (golt / silber) Das ist von predigen vnd leren gesagt / die zu des glaubens besserung oder geringe  
rung geleret werden. Nun bester kein lere im sterben / iungsten tag / vnd allen andren / es wirt verzerret /  
es sey denn lautter gottes wort / das befunder sich alles im gewissen wol

Wissent jr nicht / das jr gottes tempel seynd / vnd das der geyst gottes in  
euch wonet. So yemant den tempel gottes schendet / den wirt gott schen  
den / Denn der tempel gottes ist heylig / der synd jr. Nyemant betriege sich  
selbs. Welcher sich vnder euch dunckt wyse seyn / der werde eyn narz vff di  
ser welt / das er moege wyse seyn. Denn diser welt wyseheit ist ein totheit by  
gott / denn es ist geschriben / Die weysen erhaschet er in jren dücken / Vnnnd  
abermal / Der Herre weyst der wysen gedanken / das sy eytel seynd . Da  
rumb rüme sich niemant eyns menschen . Es ist alles eüwer / es sey Pau  
lus oder Apollo / es sey Kephaz oder die welt / es sey das lebē oder der tod  
es sey das gegenwertige oder das zukünfftige / alles ist eüwer / jr aber sind  
Christi / Christus aber ist Gottes .

\* C (alles eüwer) Darumb hat keyn mensch macht über die Christen gesetzt zu machen / die gewissen zu  
binden.

## Das. III. Capitel.

**A**l fur halte vns yoderman nemlich fur  
Christus diener / vnd haushalter über Gottes<sup>a</sup> geheymnis.  
Nun sücht man nicht mer an den haushaltern / denn das sy  
treüwer funden werden. Mir aber ist eyn geringe / das ich  
von euch gerichtete werde / oder von eynem menschlichen tage. Auch richte  
ich mich selbs nicht . Ich byn wol<sup>b</sup> nichts mit bewüßt / aber darin byn ich  
nicht gerechtfertiget / der herz ist aber der mich richtet. Darumb richtent  
nichts vor der zit / bis der herz köme / welcher auch wirt ans liecht bringen /  
was im finstern verborzen ist / vnnnd den radt der herzen offenbaren / als  
denn wirt eynem yeglichen von gott lob widerfaren .

a (geheymnis) Das ist / das Eüangelion / darinnen die göttlichen gütter verborzen / vns sitreagen  
werden b (nichts bewüßt) Nyemant kan sich seiner werck vnnnd güts lebens halben für gerecht  
oder etwas richten / noch von menschen preysen sich richten lassen / sonder / es steet alles bloß in Gottes  
genaden .

Solchs aber / lieben brüder / hab ich vff mich vnd Apollo gedeütet / vmb  
eüwern willē / das jr an vns lernet / dz niemāt höher von jm halte / denn icht  
geschriben ist / vff das sich nicht eynere wider den andern vmb yemants wil  
len auffblase. Denn wer hat dich fürzogen / was hastu aber / das du nicht